



## Gau Württembergs großes Gaulager auf der Gronauer Platte

**I**m Juli vergangenen Jahres stellte der Gau Württembergs ein großes Gaulager auf der Gronauerplatte auf die Beine.

Wir hatten palästinensische Pfadfinder zu Besuch. Mit ihnen wurde das Lager zu etwas ganz Besonderem.

19 Flüchtlingskindern aus Palästina, die im Libanon leben, hatten bei uns die Möglichkeit Baden-Württemberg, Stuttgart und deutsche Pfadfinder kennenzulernen. Dies gab auch uns die Chance einen Einblick in eine fremde Kultur und eine für uns völlig andere Lebensweise zu gewinnen.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Sach und Geld Spenden, ohne die dieses Zusammenkommen nicht möglich gewesen wäre.

### Gaulager 29. 07. – 08. 08. 2010

Am 23.7.2010 traf sich der ganze Gau Württemberg am Material in Waiblingen. Alle warteten gespannt auf die palästinensischen Pfadfinder, die aber leider erst einen Tag später auf unser Lager kommen konnten.

Mit zwei gefüllten Reisebussen fuhren wir also los auf die Gronauer Platte, wo das Lager stattfand. Das Gelände dort war für Fahrzeuge dieser Dimension nicht gerade

geeignet. Der erste Bus blieb im Matsch stecken, sodass wir den Koloss mit vereinten Kräften bergen mussten. Auch der Übermut des anderen Busfahrers wurde uns zum Verhängnis. Als alle Bemühungen des Busfahrers, den Bus zu retten, nichts halfen, kam schließlich ein Unimog, der den Bus aus der Böschung zog.

Nach all dieser Aufregung bauten wir bei strömendem Regen unsere Zelte auf. Als sie alle standen, brach auch schon die Nacht ein und wir gingen zu Bett.

Während des Frühstücks am nächsten Morgen, fuhren drei Autos auf den Lagerplatz. „Unsere Gäste sind da!“ Nachdem sie alle ihr Gepäck ausgeräumt hatten und wir sie herzlich begrüßten, lernten wir sie mit Spielen etwas besser kennen.

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf zu einer Wanderung zur Falknerei der Burg Beilstein. Adler, Geier und Eulen flogen über unseren Köpfen hinweg. Ein, auch vor allem für unsere Gäste, beeindruckendes Erlebnis.

Am Abend präsentierten uns die palästinensischen Pfadfinder Lieder aus ihrer Heimat. Mit Liedtexten, die in Lautschrift geschrieben waren, versuchten wir mitzusingen, was gar nicht so einfach war.

Das Frühstück am nächsten Morgen war so, wie es im Libanon üblich ist. Es war wahrlich außergewöhnlich, für den ein oder anderen sicherlich auch gewöhnungsbedürftig, aber doch sehr lecker. Teigfladen, Bohnenmus, Schafskäse, Tomaten, Gurken, Oliven, Zwiebeln,...

Gut gesättigt begann der Gildentag unter dem Motto „Zirkus“. Wir bastelten Jonglierbälle, spielten mit Diabolos und Devilsticks und Hula-Hoop-Reifen. Außerdem probten wir für den Singewettstreit, der am nächsten Tag stattfinden sollte.

Sonntagmorgen durften wir einer deutsch-arabischen Predigt über „Gott ist Liebe“ oder „Allah merhaba“ lauschen. Viele sagten: „Das war der coolste Gottesdienst, den ich je erlebt habe!“

Langsam füllte sich der Lagerplatz mit Eltern und Freunden, die alle zum Besuchertag kommen wollten. In einem großen Kreis begrüßten wir sie alle herzlich. Danach ging das Programm mit dem Singewettstreit weiter. Viel spannender war es aber, als die palästinensischen Pfadfinder in ihren traditionellen Kostümen die „Bühne“ stürmten und Gesang, Trommelrhythmen, Dudelsack und Tanz das ganze Publikum begeisterten.

Nach diesem schönen Nachmittag neigte sich der Besuchertag langsam dem Ende zu. Das Abendessen war ein kulinarisches Erlebnis der libanesischen Küche. Linsensalat mit Salat in Zitronendressing und kaltem Joghurt. Wahrlich lecker.

Montag war der Tag des Geländespiels. Im nassen, matschigen Wald, machten wir uns auf die Suche nach den Tieren, die aus dem Zirkus ausgebrochen waren. An Stationen bekamen wir gegen eine richtige Antwort

auf die gestellten Fragen, Nahrung, mit der wir die Tiere anlocken konnten. Schlangen fing man mit Mäusen und Ratten, Pferde mit Heu und Äpfeln, Elefanten mit Zucker und Erdnüssen, Affen mit Bananen und Kokosnüssen und Löwen mit Fleisch und Knochen. Man musste allerdings auf der Hut sein, wenn man Maden begegnete, nahmen sie einem alles weg, was man sich hart zusammengesammelt hatte.

Am Nachmittag, als das Wetter wieder schöner war, führten wir uns gegenseitig unsere einstudierten Zirkusnummern vor. Waghalsige Menschenpyramiden, lustige Clownsnummern, Jonglierereien und beeindruckende Diabolospieler.

Während des Spektakels, bereitete die hochgelobte Küche unser Abschlussmahl vor. Schon bald durften wir, das mit viel Liebe zubereitete, Essen genießen.

Nach dem zweiten Gang sammelten wir uns, um in einem Schweigemarsch, zu einem feierlichen Ereignis zu schreiten. Was wir alle nicht, oder nur sehr wenige wussten, war, dass der Stamm Erno einen neuen Stammesbanner bekommen sollte. In einer feierlichen Runde mit Fackellicht und Sternenfunkeln, wurde der neue Banner entrollt. Das war ein wirklich ergreifendes Erlebnis.

Zurück auf dem Lagerplatz, erwartete uns der der Nachtisch und das große Abschlussabendfeuer. Mit Tanz, Gesang und Chai ließen wir den Abend ausklingen.

Nach einer erholsamen, kurzen Nacht und einem stärkendem Frühstück, bauten wir unsere Zelte ab und machten uns auf den Heimweg. Unsere palästinensischen Freunde kamen zu uns in die Familien und verbrachten dort noch ein paar schöne Tage.



# Keiner wollte weg!

Stammesführerkurs 25. – 30. 04. 2011

**O**stermontag. Früh am Morgen. Wir Wellenländer (und Westler) freuten uns zur Mittagszeit am Bundeshof zu sein. Auf der Zugfahrt trafen sich nach und nach die ersten Teilnehmer (9 Personen), sodass wir schon auf dem Weg begannen uns auszutauschen.

Die Sonne machte uns beim wandern zu schaffen, doch am Hof angekommen, waren alle Nöte vergessen. Wir trafen auf die 8 Autofahrer und setzten uns zum Mittagessen auf die Obstwiese. Anschließend folgten eine „Kennenlernrunde“ und der Zeltaufbau, während wir auf die Backschaft warteten.

Mit Begeisterungstürmen in Empfang genommen, machte diese sich ans Kochen und wir... warteten, bzw. beobachteten die ebenfalls anwesenden Schwaben beim Hofpflastern. Nach einem leckeren Abendessen konnte sich jeder beim Textedurchlesen während der Andacht Gedanken machen und „die Suche begann“ (Andachtsthema: Auf der Suche nach...).

Den nächste Tag starteten wir mit inhaltlichen Diskussionen (Was ist ein Stafü?) und einem Vortrag dessen Kernaussage: „Führen heißt deligieren!“, wie ein Mantra wiederholt, sicherlich allen in Erinnerung bleiben wird. Der Regen am Nachmittag trübte die Stimmung etwas und nachdem der 4. Schlafsack nass war, beschlossen wir für eine Nacht in den Hof zu ziehen. So konnten wir beruhigt (oder schlafend :D) dem Abendprogramm von Jeff folgen.

Nach einer unruhigen Nacht (wir haben 2 Schnarcher entlarvt) beschäftigten wir uns den Vormittag über mit allen Facetten von Recht, Versicherung und Zuschüssen, sodass die Mittagspause erstmal für ein ausgiebiges Bulldog-Spiel als Ausgleich genutzt wurde. Trotzdem waren wir den Nachmittag über unruhig, das sitzen auf den Stühlen und diskutieren fiel schwer.

Alle waren somit dankbar, dass der Abend, nach dem wunderbaren Essen, mit Gruppendynamischen Laufspielen begann. Der geschichtlichen Verstrickung der unterschiedlichsten Bünde konnten wir dadurch definitiv besser lauschen! Noch immer nicht ausreichend ausgelastet halfen wir den Schwaben anschließend beim Steineschleppen und brachten Nachts noch ein herumstehendes Stammesbanner der Schwaben in Sicherheit :D

Geweckt von einem: „Frühspott! Frühspott!“ bzw. einem: „Die Schwaben machen Andacht und gucken schon!“ (Das gesicherte Banner wurde also bemerkt und nachdem sie uns mit einem Ententanz Belustigten, bekamen sie es wieder). Einen (mehr oder weniger) gemütlichen Spaziergang später beim Thalwenderkreuz angekommen tauschten wir uns über die Älterenarbeit in den Stämmen aus. Mittags zogen wir in die Zelte zurück und besserten diese immer mal wieder nach (Optimierung gegen Regen).

Nach einem phänomenalen Essen planten wir ein fiktives Lager (ganz schön viel Arbeit

Fotos vom Kurs



trotz Aufgabenteilung -> gehört halt alles zusammen). Das Abendprogramm verlief diesmal individueller: Schlafen, Steine schleppen, Singen, Kieselsteine werfen und vor allem den Feueralarm beobachten! Was da auf einmal im Dorf los war! Straßenlaternen gingen aus, Autos rasten zur Feuerwehr und dann stellte sich heraus: Fehlalarm!

Unsere Diskussionskultur haben wir am Freitag bei Julia überdacht (Konfliktmanagement) und anschließend bei neuen Spielen und Versuchen unter Beweis gestellt. Die Sonne in der Mittagspause genießend, entspannten (einmal) alle, um sich dann über die Öffentlichkeitsarbeit in den Stämmen auszutauschen. Abends grillten wir auf der Obstwiese, sangen und halfen ein letztes mal den Schwaben mit den Steinen. Bis 4 Uhr morgens sangen wir in der Kapelle weiter und alle waren sich einig: Dies war der beste Bunte Abend seit langer Zeit!

Da verwundert es auch nicht das am Samstag Aufräumen, Abbauen, Reflexion und das Formulieren einer Zielvorstellung für den Stamm seine Zeit brauchte, denn eines zeichnete sich ab: Keiner wollte weg!

An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an alle, die zu seiner Umsetzung beigetragen haben!!





# Donnerbalken-News vom Sifü-Kurs der Alemannen

**E**lf angehende Sippenführer des Gau Alemannen fanden sich in der Pfingst-woche auf einem idyllischen Lagerplatz bei Bonndorf im Schwarzwald zum gemeinsamen Sippenführerkurs.

Sie lernten eine Menge über die Pfadfinderbewegung, unseren Bund und seine Arbeitsformen, über die Planung von Sippenstunden, Fahrt & Lager; über nachhaltigen Konsum und Umgang mit sexualisierter Gewalt. Die Mischung aus ernsthaftem Arbeiten und ausgelassenem Spaß prägte den Kurs. Freundschaften über den eigenen Stamm hinaus wurden geknüpft. Es entstanden schöne Gespräche, ein Haufen Witze, lustige Geschichten und das ein oder andere „ABC“ - Auch dieses Kurs-ABC, welches einen kleinen-feinen Einblick in sechs Tage unseres Kurslebens gibt:

**A**ldimente

- B**aden Powell
- C**P-Geschichte
- D**rei- Minuten Wette (nummeriertes Klopapier, 50 Haargummis im Haar, 4-stöckiges Kartenhaus, Kurslied, zerplatze Luftballons und mehr)
- E**iskalter Badeteich
- F**ackelwanderung mit Texten vom Pfadfindergründer
- G**eländerspielideen mit Flo sammeln
- H**orst, der perfekte Sifü
- I**mprotheater
- J**an geht in der Sickergrube baden
- K**urslied dichten und singen
- L**ecker Essen
- M**itmachen macht Spaß
- N**asses Klopapier = Feuchttücher
- O**ko, das neue „Okay“ – Lachkrampf inklusive
- P**fadfinderbewegung international
- Q**uelle, direkt neben dem Lagerplatz
- R**echt mit Rolf
- S**piele neu kennen lernen
- T**eilnehmer, bis zu elf
- U**nheimlich viel Spaß
- V**oll coole Insider
- W**ölflinge glauben nicht an Gott, sie glauben an das Dschungelbuch
- X**-treme coole Leiter
- Y**eah, was für ein Sifü-Kurs!
- Z**iele erreicht: perfekte Sippenführer!

Am Sifükurs 2011 nahmen teil: Elias, Raphael und Lukas (Stamm Walther von Geroldseck); Julian, Johannes, Joschi, Jan und Marius (Stamm Lazarus von Schwendi); Anke, Leo und Johanna (Stamm Wolf Ludwig von Habsperg).



Fotos vom Kurs





## PraxisBausteine sammeln auf dem Hof

**A**n einem sonnigen Freitag im Mai machte ich mich auf den Weg zum Bahnhof. Rucksack auf und endlich raus aus dem Alltag. Durchs Getummel am Hauptbahnhof Hannover suchte ich mir meinen Weg und hielt dabei Ausschau nach anderen Grauhemden. Am richtigen Gleis angekommen traf ich schließlich auch auf die ersten Teilnehmer. Wir Welfenländer stimmten uns schon im Metronom nach Göttingen auf ein schönes Wochenende ein.

Auf dem Hof trafen wir zunächst auf Gregor und eine Mädchensippe der Göttinger. Von ihm erfuhren wir auch, dass Matze (und das restliche Kursteam) wohl erst gegen 23 Uhr eintreffen würde. Also haben wir uns erst mal etwas Essbares gesucht und es uns im Hof gemütlich gemacht. Bei Tee und Kerzenschein schloss sich eine gemütliche Singerrunde an. Nach und nach stießen dann auch Natascha, Suse und das Kursteam zu uns. Endlich vollständig konnte das Wochenende starten.

Samstagsmorgen. Früh wurde unser Schlaf gestört und der Tag begann: Mit übergroßer Motivation spielten einige auch schon vor der Andacht Schweinchen in der Mitte. Nach einem Frühstück in der Morgensonne begann Matze mit dem Thema Projektmanagement. Zunächst ging es darum eine Sitzgelegenheit zu bauen, die, wie wir später erfuhren, Matzes kleinen Kuschtierelanten halten musste. Auch das gemeinsame Falten der Decke erforderte so einigen Ein-

satz am frühen Morgen. Doch werden wir nun mit Sicherheit ein Projekt in Zukunft anders angehen...

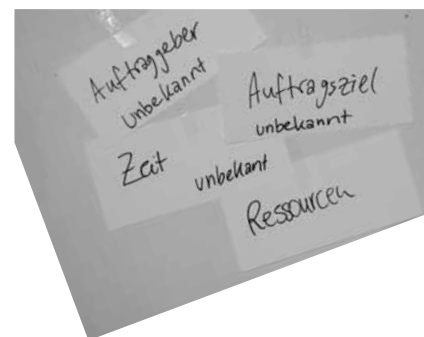
Gleich im Anschluss starteten wir mit dem größten Programmpunkt: Erlebnispädagogik. Ein kleines Bewegungsspiel diente zur Aufwärmung, doch danach war äußerste Konzentration und Ruhe gefordert. Die Aufgabe einen Tennisball mit 5 Schnüren und einem Holzring zu transportieren meisterten wir schon nach kurzer Zeit, doch mit 2 Blinden und 2 Stummen stellte sich dies als sehr schwierig heraus. Mehr oder weniger erfolgreich ging es jetzt erst mal zum Mittagessen.

Ohne eine längere Pause kamen wir nun zu einem kleinen, aber durchaus interessanten Theorieteil der Erlebnispädagogik. Doch nicht ohne uns mit einem Wäscheklammerspielchen vorher etwas aufzuwärmen. Im Anschluss daran wurden wir von Christian vor eine neue Herausforderung gestellt: Der Gefängnisausbruch. Von 3 Seilen eingekesselt mussten wir diese irgendwie überwinden, um frei zu kommen. Einfacher gesagt als getan, denn die Seile waren höher aufgespannt als die meisten von uns groß waren. So lernte Suse fliegen und Bente stage diving. Einige Versuche und gefühlte Stunden später waren wir aber schließlich doch alle wieder frei. Als letztes wollten wir noch eine weitere Aufgabe in Wald und Wiesen bewältigen, doch fiel dies leider wortwörtlich ins Wasser, denn nach nur kurzer Zeit wurden

aus den steilen Hängen Schlammrutschen. Klitschnass ging es also wieder zum Hof zurück. Während unsere Hemden, T-shirts etc. trockneten, lernten wir von Matze, wie Serienbriefe und -mails zu erstellen, ganz leicht sein kann. Die verbliebene Zeit bis zum Essen schien ewig zu dauern und umso größer war der Hunger als das Abendessen endlich auf dem Tisch stand. Von der leckeren Käse-Sahne-Schinken-Soße waren alle dann so gesättigt, dass sich einige sogar zu einem Nickerchen hinlegten. Bevor wir den Bunten Abend starteten, schlossen wir mit einer kurzen Abendandacht einen programmreichen Tag.

Sonntagmorgen. Gleiche Zeit wie den Morgen zuvor. Diesmal allerdings mit deutlich weniger Elan krochen wir aus den Schlafsäcken. Der letzte Programmpunkt stand an: Rhetorik. Bei viel Sonnenschein fiel das Zuhören das ein oder andere Mal etwas schwerer. Eine Simulation half das ganze etwas aufzulockern und wieder aufzumuntern. Die Zeit raste vorbei und schnell war es wieder Mittag. Abschluss, ein kurzes Mittagessen, Aufräumen und schon waren wir wieder auf dem Weg nach Hause. Ein erlebnisreiches Wochenende hinter uns und ein Päckchen voll neuem Wissen mit dabei.

An dieser Stelle noch mal ein riesiges Dankeschön an alle, die zu diesem Kurs etwas beigetragen haben und natürlich besonders an Matze, der das ganze auf die Beine gestellt hat. Was wir uns für das nächste Mal noch wünschen würden? Mehr Teilnehmer ;-) ■



Fotos von matze



**D**ie Weibilo-Fürü traf sich am Samstag den 12. Juni schon in den frühen Morgenstunden am Material um alles für das 60 jährige Stammesjubiläum vorzubereiten. Nachdem alles in den Autos verfrachtet war, fuhren wir weiter zum Lagerplatz. Als erstes stellten wir den riesigen Bannermast auf und danach noch ein paar Jurten für die Nacht. Der restliche Stamm traf sich mit den anderen Stämmen des Gaus um 13.00 Uhr am Waiblinger Bahnhof. Etwa eine Stunde später waren wir alle versammelt und das Jubiläum konnte beginnen. Nach der Eröffnung wurde die lange und glorreiche Geschichte unseres Stammes von älteren Mitgliedern erzählt. Danach konnte man unseren alten Banner und den Stammbaum mit allen Sippen bewundern. Um unsere überschüssige Energie loszuwerden spielten wir ein paar Pfadi-Spiele wie zum Beispiel „Griechisch“. Als alle ausgepowert waren, bereiteten unsere Stammesköche ein köstliches 3 Gänge Menü, dass wir alle mit Genuss zwischen dem Abendprogramm verzehrten. Das Abendprogramm bestand aus den Sippenvorstellungen unseres Stammes und außerdem erzählten alte Pfadfinder von ihren Eindrücken und Erlebnissen aus ihrer Zeit. Wir sangen noch zum Abschluss des Abends in die Nacht hinein bis schließlich auch die letzten schlafen gingen. Nach dem Aufstehen frühstückten wir schnell, und machten uns dann ans abbauen des Lagerplatzes. Danach fuhren alle glücklich nach Hause. Diese Wochenende ist wiedere einmal viel zu schnell zu ende gegangen. ■

Fotos von weibilo

## 60jähriges Stammesjubiläum der Weibilo



Ein neuer Tag

bricht an

Foto von arind